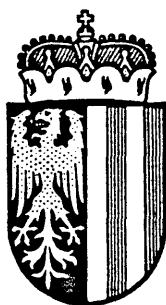


JAHRBUCH
DES
OÖ. MUSEALVEREINES
GESELLSCHAFT
FÜR
LANDESKUNDE

129. Band

1. Abhandlungen



Linz 1984

INHALTSVERZEICHNIS

Bernhard Prokisch: Zur Architekturgeschichte des Museums Francisco-Carolinum in Linz im 19. Jahrhundert	9
Erwin M. Ruprechtsberger: Vibe Sacrvm. Ein einmaliges inschriftliches Zeugnis aus Lauriacum (nebst weiteren Funden), mit einem sprachwissenschaftlichen Kommentar von Fritz Lochner von Hüttenbach	55
Erwin M. Ruprechtsberger: Beiträge zur Kulturgeschichte von Lauriacum. Töpferstempel und Ritzinschriften. Im Anhang: Lampen und Tiegelfragmente	71
Heinrich Zabehlicky: Neues vom Georgenberg bei Micheldorf	87
E.-M. Winkler und M. Urschitz: Anthropologischer Befund der frühmittelalterlichen Skelettreste aus der Grabung 1981 auf dem Georgenberg bei Micheldorf/OÖ.	117
V. Tovornik: Erstfund einer frühmittelalterlichen Siedlung in Lehen bei Mitterkirchen, pol. Bez. Perg, OÖ.	131
Josef Reitingner: Die archäologischen Grabungen in der Kirche von Aurachkirchen	147
Erich Egg: Ein Tafelbild von Wilhelm Ziegler im Oberösterreichischen Landesmuseum	171
Gernot Heiß: Argumentation für Glauben und Recht. Zur rhetorisch-juridischen Ausbildung des Adels an den protestantischen »Landschaftsschulen« in den nieder- und innerösterreichischen Ländern vor dem Dreißigjährigen Krieg	175
Rudolf Ardel: Kult und Verehrung des hl. Karl Borromäus in Oberösterreich	187
Peter Hauser: Zum 150. Geburtstag des Numismatikers Dr. Friedrich Kenner	203
Gunter Dimt: Die Vierkanthöfe im Gallneukirchner Becken – Evolution, Innovation?	211
Brigitte Heinzl: Die Gemäldesammlung des 20. Jahrhunderts in der kunsthistorischen Abteilung des Oberösterreichischen Landesmuseums	235
Brigitte Heinzl: Ausgewählte Bibliographie zur Kunstgeschichte Oberösterreichs seit dem 1. Weltkrieg	251
Rudolf Pavuza und Helmut Traindl: Zur Geologie des Hochsalmgebietes (Grünau im Almtal, Oberösterreich)	267
Reinhart Schuster und Elke Moschitz: <i>Comaroma simoni</i> Bertkau, ein seltener Repräsentant der Spinnenfauna Oberösterreichs und der Steiermark (Arachnida, Araneae)	279
Helmut Markus Knoflacher und Günter Müller: Beiträge zur Ökologie der überwinterten Wasservögel am Mondsee	287
Gerald Mayer: Die Ausbreitung der Wacholderdrossel in Oberösterreich ...	317
Emmerich Petz: Die Vogelsammlung des Stiftes Schlägl	333
Besprechungen und Anzeigen	343

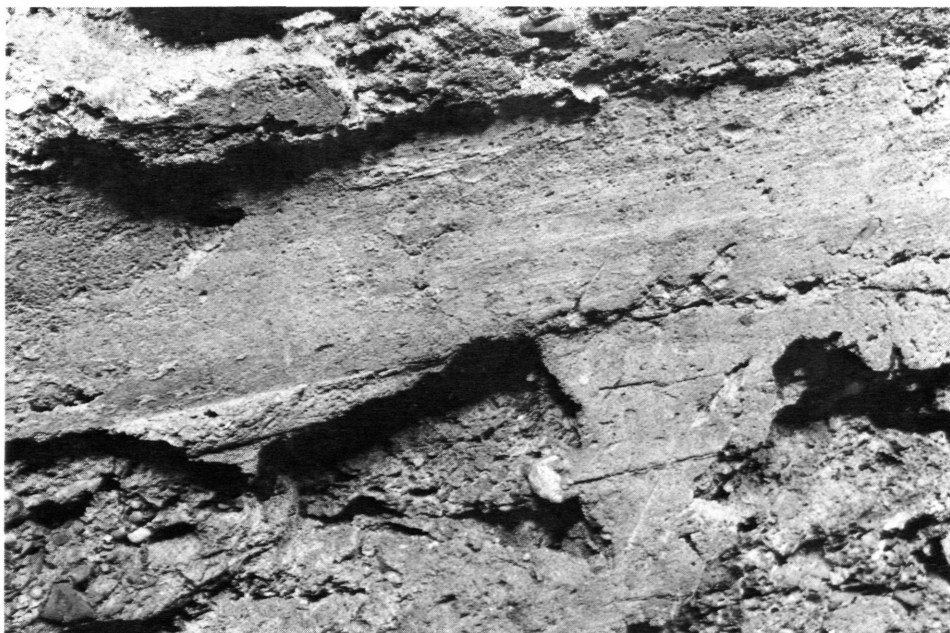


Abb. 1: Nordseite des Gruftgewölbes (Tonnengewölbe). Wie die Aufnahme zeigt, waren die schlecht bearbeiteten Quader in einer sehr fetten Kalkmörtelbettung verlegt. In diesem Mörtelbett sind die Fugen der Gewölbeschalungsbretter noch gut erkennbar.



Abb. 2: Einblick in die Nordostecke der Gruft. Das Gruftmauerwerk war nicht verputzt.



Abb. 3: Stiegenaufgang an der Westseite der Gruft. Wie aus dem Foto ersichtlich ist, sind alle Stufen bis auf die vorletzte (von unten gezählt) entfernt und wahrscheinlich für den gotischen Chorbau wiederverwendet worden. Auch der rechte Eckquader beim Stiegenaufgang fehlte bei der Ausgrabung schon. In der rechten Ecke des Grufttraumes ist das viereckige Pfostenloch (mit einer Schnur umrandet) sichtbar.



Abb. 4: Die Stufenführung der Gruftstiege war aus Platzgründen um 90° nach links geknickt. Von der Stiege ist nur der aus grob behauenen Quadern bestehende Unterbau erhalten geblieben. Die besser gearbeiteten Stufen wurden vor der Zuschüttung der Gruft entfernt und vermutlich als Spolien für den gotischen Chorbau wiederverwendet.

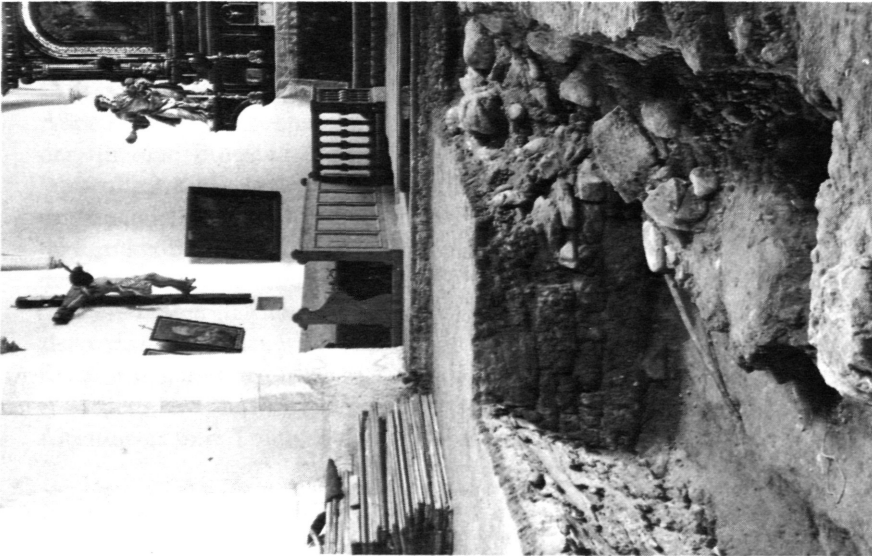


Abb. 5: Einblick in die Nordwestecke der Gruft während der Ausgrabung. Das Mauerwerk wurde aus nur grob behauenen Konglomerat-(Nagelfluh-) und kleineren Kalkquadersteinen errichtet und war nicht verputzt.



Abb. 6: Rechteckige Pfostengrube (?) in der Nordwestecke der Gruft. Die Aufnahme zeigt das Pfostenloch nach der Ausräumung der wesentlich dunkleren Füllerde. Zur besseren Kenntlichmachung auf dem Bild wurde die Grube mit einer Schnur umrandet.